

Steinbach, den 22.02.2014. Favoritensiege gab es beim diesjährigen Donnersberglauf mit Melanie Noll und Jonas Lehmann. Aber auch einige Überraschungen konnte die Zuschauer am Rande der Strecke erleben.

Mit einigem Unbehagen denke ich an den Donnersberglauf des vergangenen Jahres. Heftige Schneefälle führten zu schwierigen äußeren Bedingungen und eine auf Schneematsch rutschige Laufstrecke verhinderte gute Zeiten. Das Wetter, das sich vor Jahresfrist noch unbarmherzig gegen uns Läufer zeigte, war bei der aktuellen Ausgabe gnädig und ließ gute Laufverhältnisse zu. Kein Wunder, denn es war der 22. Donnersberglauf und das am 22.2., also quasi ein Jubiläumslauf. Dennoch hat der ausrichtende LC Donnersberg mit bei dieser Ausgabe mit anderen Stressfaktoren zu kämpfen. Ein größerer Holzeinschlag machte die Straße zu

Donnersberg noch kurz vor dem Lauf unpassierbar, wobei es die Forstarbeiter aber schafften, den zugesagten Termin für die Beendigung der Arbeiten einzuhalten.



Das Im Bürgerhaus in Steinbach, in dem die Siegerehrungen abgehalten werden, sind seit exakt einem Jahr Renovierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Die Benutzung der Duschräume war nicht gesichert. Noch am Veranstaltungstag wurden die letzten Fliesen eingesetzt, so dass die Athletinnen und Athleten nach der Anstrengung unter einer warmen Dusche erste Erholung finden konnten.

Beim ersten Lauf zum Pfälzer Berglauf-Pokal kommt es zu einer Standortbestimmung der besten Pfälzer Bergläufer. Einige stehen bereits voll im Wettkampfalltag, während andere den Lauf als ersten ernstesten Wettbewerb ansehen.

Vom LC Donnersberg werden die Startnummer immer nach der zu erwartenden Reihenfolge ausge-

geben. Natürlich erhielt Jonas Lehmann als Vorjahressieger und Topfavorit die Startnummer 1 zugeweiht. Gleich nach ihm stand der für den TUS Heltersberg startende Jakobsweiler Tom Heuer auf der Startliste, der bei den Trainingsläufen des LC einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatte. Die Nummer 3 war mir zugedacht. Danach folgte André Bour, ebenfalls vom TUS Heltersberg. Damit sind auch alle Anwärter auf einen vorderen Platz bereits genannt. Ein ortsfremder Topläufer war nicht am Start.



Jonas Lehmann, Sieger des 22. Donnersberglaufes



Siegerin Melanie Noll kurz vor dem Ziel





Die Verfolgergruppe in Dannenfels.
Eisel, Heuer, Hinze und Ehlen

Bei den Frauen war Melanie Noll vom ASV Annweiler haushohe Favoritin auf den ersten Platz. Von Konkurrenz weit und breit keine Spur, ähnlich wie bei der Männerwertung. Tanja Griesbaum von der LG Rülzheim, die in der Vergangenheit immer wieder alles versucht hat, um Noll Paroli zu bieten, konnte verletzungsbedingt nicht starten. Nach dem Startschuss um 15:00 Uhr setzte sich das Teilnehmerfeld vom Bürgerhaus in Steinbach in Richtung Donnersberg in Bewegung. Der erste Kilometer wurde noch verhalten gelaufen, dann setzte sich Jonas Lehmann ab, baute seinen Vorsprung kontinuierlich aus und siegte in 27:25 min, ohne an seine Leistungsgrenze gehen zu müssen.

Spannend war der Rennverlauf hinter ihm, denn überraschender-

weise sorgten bis zur Ortsmitte in Dannenfels Marc-Pascal Ehlen von der LG Weinstrasse und Philipp Eisel, TV Mussbach für ein hohes Tempo. Die Verfolgergruppe des Führenden wurde von Tom Heuer und mir komplettiert. Wie so oft beim Donnersberglauf ist dann in Dannenfels der Zeitpunkt genommen, an welchem jegliche Taktik über Bord geworfen werden muss. Die letzten drei Kilometer der Laufstrecke sind so steil, dass jeder Läufer nur noch versucht, alle Kräfte zu mobilisieren, um den Gipfel zu erreichen. Beim Kloster Gethsemanie konnte ich den

bis dato Zweitplatzierten Philipp Eisel erreichen und überholen. Hinter uns bemühte sich Tom Heuer um Anschluss, während Marc-Pascal Ehlen zurückfiel. Ich erlief mir einen schönen Vor-



Nina Vabic wird Zweite

sprung auf Philipp, hatte dann aber eine böse Schwächephase zu überwinden, so dass er sich bei Kilometer 6 wieder unmittelbar hinter mir befand. Auf dem letzten Kilometer hatte ich mich wieder etwas erholt und konnte ihn



Zweiter Platz für Stefan Hinze

noch um 13 Sekunden distanzieren. Nach 28:40 min überlief ich die Ziellinie, ein hartes Stück Arbeit.

Nach Philipp wurde Tom Heuer in 29:12 min Vierter. Hinter ihm erreichte Marc-Pascal in 29:50 min den fünften Rang. Es folgten die heltersberger Ramon bernadon und André Bour, die bereits die 30 Minuten-Marke überschritten hatten.

Über den genauen Verlauf des Frauenrennens kann ich nichts schreiben, aber bereits auf dem 14. Gesamtrang kam Melanie Noll in 32:22 min mit einem deutlichen Vorsprung auf die zweitplatzierte Nina Vabic, LF Gelnhausen ins Ziel. Vabics Zeit betrug 34:19 min. Dritte wurde die erfolg-

reichste Pfälzer Bergläuferin Sabine Rankel vom LC Bad Dürkheim in 36:02 min. Sie hat den Pfälzer Berglauf-Pokal zehn Mal gewonnen.

Ein weiterer prominenter Teilnehmer war aus München angereist. Helmut Reitmeir, mehrfacher Altersklassenweltmeister im Berg-



**Streitbarer Berglaufaktivist:
Helmut Reitmeir**

lauf, Veranstalter eines eigenen Berglaufes, Gründer eines eigenen Berglaufverbandes und scharfer Kritiker des Deutschen Leichtathletik-Verbandes startet mittlerweile in der Altersklasse M70. Reitmeir, der seinem ehemals geschätzten Berglauf-Fachwissen durch rassistische und homophobe Einträge auf der von ihm geführten Homepage einen nicht unerheblichen Schaden zugefügt hat, siegte überlegen in der Altersklasse M70 in der sehr guten Zeit von 39:28 min. Schade, dass ein Mann seiner Stellung in der Öffentlichkeit mehr auf Spaltung als auf Tole-

ranz setzt und damit in der Disziplin Berglauf eine Weiterentwicklung behindert.

Glücklicherweise ist die Pfälzer Berglaufszene intakt. Es gibt ein harmonisches Miteinander unter den Veranstaltern. Deshalb stimmen die Teilnehmerzahlen der Bergläufe in Pfalz, was 534 Zieleinläufe beim Donnersberglauf 2014 wieder einmal gezeigt haben.

Am 5. April besteht im Rahmen der Pfalzberglauf-Meisterschaften erneut die Möglichkeit, den Donnersberggipfel laufend zu erstürmen. Dann nämlich veranstaltet die Stadt Rockenhausen gemeinsam mit dem Westpfalz-Klinikum GmbH den 5. Rockie-Mountain-Lauf. Es wäre schön, wenn wieder viele Athletinnen und Athleten an den Start gehen könnten.

Stefan Hinze



Sabine Rankel, vom LC Bad Dürkheim wieder ganz vorn.

